

Für die Fraktion SP und Gewerkschaften:

Walter Hugentobler
Chatzebuggel 3
9548 Matzingen

EINGANG GR		
06. MAI 2009		
08	IN 26	122

Susanne Oberholzer
Altweg 23
8500 Frauenfeld

Vorstosspaket Wirtschaftskrise

Interpellation

Massnahmen gegen die drohende Arbeitslosigkeit von Lehrabgängerinnen und -abgängern (Jugendarbeitslosigkeit II)

Die Wirtschaftskrise führt zum Anstieg der Arbeitslosigkeit in der Schweiz. Besonders stark davon betroffen sind die Jugendlichen (Anstieg der Arbeitslosigkeit in der Schweiz von 38.5 Prozent gegenüber März 2008). Bereits heute ist klar, dass die Jugendarbeitslosigkeit weiter ansteigen wird und dass vor allem die Zahl der stellenlosen Berufseinsteigerinnen und -einsteiger explosionsartig zunehmen wird. Der Start ins Arbeitsleben darf dem Berufsnachwuchs nicht wegen der Rezession verunmöglicht werden.

Wir bitten den Regierungsrat daher um die Beantwortung folgender Fragen:

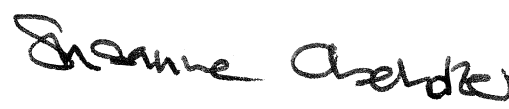
1. Wie viele der Lehrabgängerinnen und -abgänger 2009 der kantonalen Verwaltung werden vom Kanton auch nach den Sommerferien weiter beschäftigt?
2. Wie viele Praktikumsstellen bietet der Kanton für Lehrabgängerinnen und -abgänger an?
3. Wie viele Lehrabgängerinnen und -abgänger 2009 wird die Thurgauer Kantonalbank nach der Lehre weiterbeschäftigen?
4. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, Unternehmen zu entschädigen, welche ihre Lehrabgängerinnen und -abgänger weiterhin im Betrieb beschäftigen?
5. Welche Massnahmen sieht der Regierungsrat vor, um die Thurgauer Unternehmen zu motivieren, Praktikumsplätze für arbeitslose Lehrabgängerinnen und -abgänger anzubieten?
6. Ist der Regierungsrat bereit, den arbeitslosen Thurgauer Lehrabsolventinnen und -absolventen Weiterbildungsgutscheine zur Verfügung zu stellen, um ihren Ausbildungsrucksack während der Arbeitslosigkeit weiter zu füllen und ihnen so den Berufseinstieg zu erleichtern?

Für die Beantwortung unserer Fragen bedanken wir uns im Voraus.

+29

Frauenfeld, 6. Mai 2009


Walter Hugentobler


Susanne Oberholzer

Begründung

Die Jugendarbeitslosigkeit in der Schweiz nimmt zu – dies ist ein Resultat der momentan herrschenden Wirtschaftskrise. Diese hat ihren Höhepunkt leider noch nicht erreicht, die Zahl der Arbeitslosen und insbesondere auch der arbeitslosen Jugendlichen nimmt Tag für Tag zu. Per Februar 2009 lag die Arbeitslosigkeit bei der Altersgruppe 20–24 über alle Branchen hinweg schweizweit bei etwa 5 Prozent.

Wer die Entwicklung der Schweizer Arbeitslosenzahlen bei den Jugendlichen von Januar und Februar vergleicht, sieht, dass dieses Mal besonders junge Schweizer Männer mit Stellen mit Fachfunktionen überproportional von der Arbeitslosigkeit betroffen sind. Das heisst: Es fehlen den Jugendlichen primär Stellen in höher qualifizierten Berufen. Sobald allerdings die Krise die Baubranche erreicht, werden auch andere gesellschaftliche Schichten vom Stellenabbau betroffen sein.

Der Schweizerische Gewerkschaftsbund erwartet bis zu 12 Prozent arbeitslose 15- bis 25-Jährige – das entspricht 50'000 bis 60'000 jungen Menschen in unserem Land. Ungefähr 20'000 davon werden sich in einer Zwischenlösung befinden – und fallen somit aus der Arbeitslosenstatistik heraus. Sie drängen jedoch wie die erwerbslos gemeldeten Jugendlichen auf den Arbeitsmarkt zurück. Statistische Zahlen sollten also bei der Beurteilung der Lage eher grosszügiger ausgelegt werden.

Die Krise trifft die Gruppe der 20- bis 24-Jährigen besonders hart, weil die Arbeitsplatzbeweglichkeit in den letzten Monaten stark zusammengebrochen ist: Natürliche Fluktuationen werden nicht mehr ausgeglichen, zudem werden Stellen aktiv abgebaut (keine Weiterbeschäftigung nach der Lehre). Ausserdem haben die jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer keine Berufserfahrung aufzuweisen, ein Kriterium, das ihre Chancen auf eine Stelle erheblich mindert. Es ist daher entscheidend, dass die Lehrabgängerinnen und -abgänger nicht auf einem Abstellgleis parkiert werden, sondern sie in Praktika weitere Erfahrung sammeln oder gar über Weiterbildungsgutscheine ihren Bildungsrucksack weiter füllen können.

C. L. Rosch
H. Noor
H. Watt
L. G. A. L.
I. Aeggen
R. Brugg
H. Noor
L. K. f.
M. Thurner

M. H. H. H.
B. B. B. B.
P. P. P. P.
E. W. W. W.
S. S. S. S.
M. M. M. M.
H. H. H. H.
D. D. D. D.
R. R. R. R.

R. Becklin

R. Wollw

H. Gygler

U. Iseli

L. Stäheli

T. Kappeler

~~Syda~~ Hartmann

Erst Rigi

M. Neß-Hofmann

~~F. Fetscher~~

H. L. A.